

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mt., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmouche oder deren Raum 6 Pf., anwärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluss des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 85.

42. Jahrgang.

Samstag den 4. Juni 1881.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden angewiesen, sich mit der Ministerialverfügung vom 12. Mai 1881 (Reg.-Bl. No. 25), betreffend den Vollzug des Allgemeinen Sportelgesetzes,

genau bekannt zu machen.

Nach § 19 haben die Ortsvorsteher ihre Sportelverzeichnisse auf den 1. Juli, 1. Oktober, 1. Januar und 1. April abzuschließen und Reinschriften derselben oder Fehlanzeigen auf diese Termine an das Oberamt einzusenden und nach § 29 haben die auf den 1. Juli 1881 zu erstattenden Sportelberichte die Monate März, April, Mai und Juni zu umfassen, die Einsendung der Sporteln auf 1. ds. Mts. unterbleibt daher und wo solche schon erfolgt ist sind die im Lauf des Monats Juni noch angelegten Sporteln mit dem Verzeichniß auf 1. Juli d. J. einzusenden, die nächstmals zu übergebenden Verzeichnisse selbst aber haben die Monate März, April, Mai und Juni zu umfassen und sind daher auch von den Ortsvorstehern, welche solche auf die erstgenannten 3 Monate schon übergeben haben, neu bis dahin zu fertigen.

Den kürzlich angeschafften Sportelrechnungen wäre die im Reg.-Bl. von 1881 Seite 360 vorgeschriebene Einrichtung zu geben, dadurch, daß man die fehlenden Columnen hineinlinirt und sauber überschreibt, sofern dieß aber nicht deutlich geschehen könnte wären neue Formularien anzuschaffen. Im Vordruck III. der bereits bezogenen Exemplare eines Sportelverzeichnisses müßten die Termine nach §. 19. der citirten Verfügung geändert werden.

Wo ein Rahmen für Bemessung der Sporteln gegeben ist, was z. B. bei den von den Ortsvorstehern anzusehenden, II. Auszug aus dem Sporteltarif in den kürzlich von ihnen bezogenen Formularen eines Sportelverzeichniß, bei No. 26. 39. 64. 74 und 90 der Fall ist, haben dieselben nicht nur nach §§ 4 und 5 der citirten Ministerialverfügung sich selbst zu achten, sondern es sind auch in den Fällen, in welchen das Oberamt Sporteln anzusehen hat, wie bei Wausachen, Beschwerden, Stiftungs- und Armenpflegerwahlen, Eheschließungen von Ausländern, Ausstellung von Legitimationscheinen, Leichentransporten, Minderjährigkeits-Dispensationen, Bestätigung von Auswanderungs-Agenten, Zulassung von Pfandverleihern, Ertheilung von Tanzerlaubniß, Verwandtschafts-Dispensationen, Ermächtigung zum Fangen und Erlegen von Vögeln und Wirtschaftsgesuchen in den betreffenden Vorlagen und Berichten von ihnen Behufs Bemessung der Sporteln durch das Oberamt je im Allgemeinen die Vermögens- und Einkommensverhältnisse der betreffenden Personen anzugeben.

Den 2. Juni 1881.

R. Oberamt. Schüller.

## Bekanntmachung.

Der Preis der Nadelholzprügel ist auf 5 Mt. per Rm. herabgesetzt worden.  
Waiblingen, 2. Juni 1881.

R. Holzgeldeinnehmeri.

R. Amtsgericht Waiblingen.

## Oeffentliche Ladung.

Der Reservist

Jakob Mauch, Steinbrecher aus Korb

wird beschuldigt als heurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf

Mittwoch den 13. Juli 1881, Vormittags 9 Uhr

vor das königliche Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehrbezirkscommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.  
Waiblingen, den 1. Juni 1881.

Löbke,  
Gerichtsschreiber.

## Bekanntmachung.

Betreffend die Anzeige des Beginns und der Einstellung des Gewerbebetriebs, sowie der nachhaltigen Veränderungen im Betrieb.

Auf Grund der deutschen Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 und der bezüglichlichen Bestimmungen der Ministerial-Verfügung vom 14. Dezember 1871, betreffend die Anwendung der deutschen Gewerbeordnung, sowie des Grund-, Gebäude- und Gewerbe-steuergesetzes vom 28. April 1873 wird Folgendes bekannt gemacht:

1) Wer den selbstständigen Betrieb eines stehenden Gewerbes innerhalb des Gemeindebezirks anfängt, hat gleichzeitig Anzeige davon an das Stadtschultheißenamt hier zu erstatten. Diese Anzeige ist auch dann erforderlich, wenn der Betrieb des Gewerbes einer besonderen Genehmigung bedarf und diese bereits ertheilt ist.

Hierauf werden insbesondere Diejenigen aufmerksam gemacht, welche die Erlaubniß zum Betrieb einer Gast- oder Schenkwirtschaft erhalten haben.

Hiebei wird noch auf Art. 98 Abs. 1 des Steuergesetzes vom 28. April 1873 hingewiesen, wornach mit der Anzeige zugleich eine Fassion behufs Ansatzes der Gewerbesteuer abzugeben ist, welche die in Art. 93 Ziff. 2 a-c enthaltenen Merkmale (Art des Geschäfts, Lokal, Gehilfenzahl, Betriebskapital) zu enthalten hat.

2) Eine Anzeige bei dem Stadtschultheißenamt liegt auch demjenigen ob, welcher zum Betrieb eines Gewerbes im Umherziehen befugt ist.

3) Außerdem hat, wer im Gemeindebezirk Versicherungen für eine Mobilien- oder Immobilien-Feuerversicherungs-Anstalt als Agent oder Unteragent vermitteln will, bei Uebernahme der Agenturen, und Derjenige, welcher dieses Geschäft wieder aufgibt, oder welchem die Versicherungs-Anstalt den Auftrag wieder entzieht, innerhalb der nächsten 8 Tage dem Stadtschultheißenamt dahier Anzeige davon zu machen.

Hiezu eine Beilage. Das nächste Blatt erscheint am Mittwoch.

Buch- und Stein drucker, Buch- und Kunst händler, Antiquare, Leihbibliothekare, Inhaber von Lesekabinetten, Verkäufer von Druckschriften, Zeitungen und Bildern haben bei der Eröffnung ihres Gewerbebetriebes das Lokal desselben, sowie jeden späteren Wechsel des letzteren spätestens am Tage seines Eintritts dem Stadtschultheißenamt anzugeben.

4) Eine Anzeige an das Stadtschultheißenamt hat ferner zu erstatten:

a) wer sich mit der Ertheilung von Tanz-, Turn- und Schwimmunterricht befassen will,  
b) wer den Handel mit gebrauchten Kleidern, gebrauchten Betten, oder gebrauchter Wäsche, den Kleinhandel mit altem Metallgeräth oder Metallbruch (Trödel) oder mit Garnabfällen oder Dräumen von Seide, Wolle, Baumwolle oder Leinen betreiben will; ferner

c) wer das Geschäft eines Pfandleihers oder

d) das Geschäft eines Gesinde-Vermiethers ausüben will.

5) Verfehlungen gegen vorstehende Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. und im Fall der Zahlungsunfähigkeit mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft.

Gleichzeitig werden die Gewerbetreibenden darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß Art. 98 Abs. 2 des Steuergesetzes vom 28. April 1873 Diejenigen, welche ein der Gewerbesteuer unterworfenen Geschäft aufgeben, die Steuer bis zum Schluß des Quartals zu entrichten haben, in welchem die Einstellung des Geschäfts bei dem Stadtschultheißenamt angezeigt wurde und daß diejenigen Gewerbetreibenden, deren Betrieb sich hinsichtlich der Größe des Betriebs-Kapitals oder der Gehilfenzahl nachhaltig verändert hat, je am Anfang des Steuerjahrs hievon Anzeige zu erstatten haben.

(Art. 14 Abs. 3 und Art. 93 Ziff. 4 des erwähnten Gesetzes.)

Waiblingen, den 1. Juni 1881.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

## Bum Missionsfest dahier

am Pfingstmontag 2 Uhr wird herzlich eingeladen; Hr. Christof Blumhard und Missionar Moser werden Vorträge halten.

Waiblingen.

## Klee- und Gras-Verkauf.

Am nächsten

*Der Pflanz- und Gartenbauverein*  
Dienstag den 7. Juni, Nachmittags 3 Uhr  
wird im Aufstreich verkauft. Der erste Kleeschnitt von: ca. 1 1/2 Mrg. Acker beim städtischen Krankenhaus, und ca. 1/8 Mrg. Acker an der Korber Staige, sodann der Klee- und Gras-Ertrag von folgenden weiteren städtischen Plätzen: vom alten Kirchhof (ca. 1 Mrg.), am Salgenweg rechts, am Remsdurchstich, beim Stadtsteinbruch (ca. 1 Mrg.), an der Stuttgarter Straße, beim alten Bahnhof, am neuen Sträßle, im mittlern Grund im Kottisol, *von nur 22 ar Acker in der Kottisoldstraße an der Hauptstraße*.  
Hiezu werden hiesige und auswärtige Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß man sich zu obiger Zeit bei der großen Kirche versammelt.  
Den 3. Juni 1881. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

## Liegenschafts-Verkauf.

Salomon Auerbacher, von Cannstatt bringt am nächsten

Dienstag, den 7. Juni d. Js.

Vormittags 11 Uhr

nachbeschriebene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:



Geb.-Nro. 632 ein 2stöckiges Wohnhaus mit Scheuer, gewölbtem Keller, Hofraum und 12 Ar 47 M. Gras- und Baumgarten in der Frohnackerstraße,

31 Ar 66 M. Acker im äußern schmalen Pfad, angekauft zu 5000 Mk.

29 Ar 97 M. Acker im innern Weidach, angekauft zu 1000 Mk.

18 Ar 77 M. Acker beim Lindenbühler Seele, angekauft zu 1000 Mk.

auf Markung Schmiden, angekauft zu 400 Mk.

23 Ar 18 M. Weinberg in der Sauhalben, noch nicht angekauft. —

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.


Den 31. Mai 1881.

Rathsschreiberei.

Rommelshausen,

Gerichtsbezirks Cannstatt.

## Liegenschafts-Verkauf.

 Nachdem das R. Amtsgericht Cannstatt Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Johann Gabriel Beck, Schmid's hier und seiner Ehefrau angeordnet hat, kommt zufolge Beschlusses des Gemeinderaths als Vollstreckungsbehörde am

Mittwoch den 8. Juni Vormittags 11 Uhr  
auf dem Rathhaus in Rommelshausen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
Gebäude:

Nro. 159 und 160.

1 Ar 7 M. Wohnhaus,

26 M. quotat. Antheil am gemeinschaftl. Hofraum,

6 M. Traufrecht.

Ein einstöck. Wohnhaus ohne Keller unten im Dorf, neben der Straße und Wilhelm Friedrich Schwarz mit einem einstöck. Stall, jetzt Schmiedwerkstätte, Brandvers.-Anschl. 2900 Mk., Steuer-Anschl. 2700 Mk.

Nr. 107.

48 M. Gemüsegarten an dem Haus,

Gemeinderathl. Anschl. von Haus und Garten 2500 Mk.

## Privat-Anzeigen.

### Feuerwehr Waiblingen.



Am Pfingstmontag den 6. Juni Morgens 6 Uhr, haben die Wachmannschaft, Steiger, Spritzenmannschaft und Retter 1. Abth., zu einer Übung vor dem Magazin anzutreten.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet und wird gegen die Säumigen mit aller Strenge vorgegangen werden.

Das Commando.

Waiblingen.

Einen Morgen

## hohen Klee

hat zu verkaufen.

Näheres bei

der Redaktion djs. Bl.

Waiblingen.



## Bayerisches Lagerbier

hat im Ausschank  
per Flasche 23 Pfg.

W. Blatz

„zum Stuttgarter Hof“.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat 2 1/2 Viertel

## Seugras

in der Spitalhalde zu verkaufen.

Jakob Claß.

Waiblingen.

## Das Seugras

von 20 Viertel in mehreren Parzellen  
verkauft

Montag den 6. Juni

Mittags 1 Uhr

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Zusammentunft in meinem Haus.

Hr. Oppenländer.

Waiblingen.

## Caffée

à 90. 100. 110. 120.

130. 140. 150. 160

Pf. per Pfund

hält empfohlen

Fritz Mayer,  
vorm. Gust. Sirt jr.

Nr. 95.

3 Nr 87 M. Gras- und Baumgarten bei der Kirche, neben dem Backhaus  
und Christian Friedr. Lederer

Anschlag 200 Mt.

Zum Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Johann Philipp C h e m a n n  
bestellt.

Die Verkaufs-Commission besteht aus dem unterzeichneten Hilfsbeamten und  
Schultheiß B r i g e l in Rommelshausen.  
F e l l b a c h den 4. Mai 1881.

Der Hilfsbeamte der Vollstreckungs-  
Behörde:  
Not.-Verweser L ö c k l e.

Waiblingen.

**Griechische Weine:**

	per 1/4 Flasche
<i>Camarite</i> sehr trockener Rothwein von Santorin	Mt. 2.—
<i>Elia vino di notte</i> , weißer Claret	Mt. 1,90
<i>Kalliste</i> dto.	Mt. 2,10
<i>Vino di Bacco</i> dto. rother	Mt. 1,90
<i>Vino Santo</i> weißer Süßwein	Mt. 2.—
<i>Achaja Malvasiere</i> " Patras	Mt. 2,30
<i>Misistra Malvasiere</i> rother dto. Santorin	Mt. 2,20
<i>Moscato</i> weißer Mustateller von Chephalonia	Mt. 2,30

sind bei mir zu haben.

Durch mehrjährigen Aufenthalt in Griechenland hatte ich Gelegenheit dessen reine,  
vortreffliche Weine kennen zu lernen und kann ich dieselben daher aus Ueberzeugung  
bestens empfehlen.

A. Graser,  
vorm. J. F. Reinhardt's We.

**„BORUSSIA“.**

Zu Aufnahmen von Hagelversicherungen empfiehlt sich  
**Chr. Wieland, Conditor.**

Neustadt.

**Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.**

Unterzeichneter macht hienit die ergebenste Anzeige, daß er das Geschäft  
von Richard H ä f n e r käuflich erworben und

**Sonntag den 5. Juli (Pfungstfest)**

eröffnen wird.

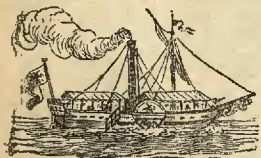


Es wird mein Bestreben sein, meine  
Kunden und Gönnern aufs Beste zu be-  
dienen, für reine Weine, gutem  
Lagerbier nebst

**Wiebelkuchen**

wird bestens gesorgt.

**Gottlob Müller,**  
Bäcker.

**Nach Amerika**

finden Auswanderer und Reisende prompte und billige Be-  
förderung neben guter Beköstigung und Behandlung mit den  
rühmlichst bekannten Postdampfschiffen der:

Hamburg-Amerikanischen-Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, des  
Norddeutschen Lloyd in Bremen, der Cunard-Linie via Antwerpen-Liverpool und der  
Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Rotterdam bei der conc.

General-Agentur von  
**Carl Anselm in Stuttgart,**

sowie bei den Bezirksagenten

in Waiblingen: **Fritz Mayer**, Kaufmann,  
in Winnenden: **P. Feiz**, Kaminfegermeister.

Waiblingen.

**Nachricht an Feuer-Arbeiter.**

Ich erhielt heute eine Sendung

**Schmide-Kohlen**

von der besten Gattung, welche bei uns zu beziehen sind.

**G. Kauffmann jr.**

Neustadt.

Am  
Pfungst-  
montag

den 6. Juni

**Tanz-****Unterhaltung**

wozu freundlichst einladet.

**Paul Gruber,**  
Löwenwirth.

Segnach.

**Hochzeits-  
Einladung.**

Zu unsrer am Pfungst-  
montag im Gasthaus zum  
„grünen Baum“ (Reichert)  
stattfindenden Hochzeitsfeier  
laden wir Verwandte, Freunde und  
Bekannte, bei welchen wir nicht per-  
sönlich erscheinen konnten hiermit  
freundlichst ein.

Der Bräutigam:

**Gottlob Goll,**

Die Braut:

**Marie Gettinger.**

In Bezug auf obiges erlaube ich  
mir höflichst anzuzeigen, daß am  
Pfungstmontag

**Tanz-Unterhaltung**

von gutbesetzter Militär-Musik  
stattfindet wozu freundlich eingeladen  
wird von

**D. Reichert**

zum grünen Baum.

Waiblingen.

**Friedrichsthaler  
Gußstahl-Sensen,**  
beste Qualität, empfiehlt

**Fritz Mayer,**  
vorm. Gust. Sirt jr.

Waiblingen.

Nächsten  
Pfungstmontag Nachmittags 3 Uhr  
verkauft im öffentlichen Aufstreich 3-4  
Morgen ewigen

**Klee,**

in kleinen Parzellen,  
wozu die Liebhaber eingeladen werden,  
man versammelt sich in unserer Fabrik  
im Weidach

**Heß & Sohn.**

Waiblingen.

Das

**Heugras**

von 1 1/2 Viertel verkauft  
**Fr. Kretschmaier.**

Waiblingen.

Ein starkes Viertel hohen

**Klee**

hat zu verkaufen.

**Carl Ege.**

# Loose

## der W. Landesgewerbe-Ausstellung

à Mt. 1.— per Stück. Ziehung im October 1881, mit Hauptgewinnen im Werth von Mt. 12 000, 6000, 4000 zc. versendet an Wiederverkäufer mit Rabatt

Die General-Agentur:  
Eberhard Leher in Stuttgart.

Waiblingen.

Um mit einer großen Parthie

### Arbeits-Hosen

zu räumen, setze ich solche unter dem Selbstkostenpreis dem Verkaufe aus,

**Kinderhosen** à 1 Mt. 50 Pf.,  
**Mannshosen** 2 Mt. 60 Pf.

Zugleich bringe ich mein Lager in fertigen

### Herrenkleidern

in empfehlende Erinnerung.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Jr. Schmid,

Schneider und Kleiderhändler.

Waiblingen.

### Ia. Zucker

am Sut das Pfund 45 Pfg.,  
sehr schönen reinschmeckenden

### Casse

das Pfund 87 Pfg.,  
Ia. reifen

### Bäcksteinkäs

das Pfund 35 Pfg.

empfiehlt

Gustav Walz.

Waiblingen.

1/2 Morgen

### Seugras

hat zu verkaufen

J. Pfänder, Dreher.

Sehr schöne

### Sensenwürbe

empfiehlt billig

Obiger.

Waiblingen.

## Großer

# Ausverkauf!!!

## Gasthaus zur „Rose“ im Laden des Hrn. Eckardt!!

Wichtiges Anzeichen für den Ausverkauf!!!

Achtfarbige Kindertaschentücher nur 8 Pf., Große Taschentücher 25 Pf., türkischrothe 30 Pf., Rein leinene Taschentücher, farbig, Hand 20 Pf., Kinderhemden und Böschen von 40 Pf. an, Sophaschoner, auch für Nachtitische, nur 8 Pf., Gestricke Kinderstrümpfe von 20 Pfg. an, bis 65 Pf., Weiße Commodedecken Mt. 1., rothe Mt. 1. 30., Gestricke Herrensocken nur 45 Pf., Schwere Frauenhemden (Stuhltuch), Mt. 1. 75., Damenhosen mit Stickerei Mt. 1. 20., 1. 50, bis Mt. 2. 50 Pf., Weiße Bettjacken Mt. 2, 2. 50., 3., Prima Pique!! Weiße Tischtücher, schwere Waare, Mt. 1. 50. bis Mt. 3. Servietten pr. 1/2, Dhd. nur Mt. 2. 50., Herren-Nachthemden nur Mt. 1. 80. gute Waare, Herrenhemden mit leinener Brust 3—4 Mt., auch nach Maaf! Weiße Unterröcke Mt. 1. 50., farbig Mt. 2, 3, bis Mt. 4. 50 Pf., Farbige gestricke Frauenstrümpfe von 70 Pf. an, Achtfarbige schwere Zengle-Schürzen von 55 Pf. an, Ganz breite farbige Herrenhemden Mt. 1. 80. Mt. 2. bis Mt. 2. 20 Pf., Bettüberwürfe große Auswahl, Mt. 2. 50. — 3 Mt. Damen-Corsetts von Mt. 1., 2., 3. 50 in jeder Größe. Große Arbeiterblousen nur Mt. 1. 50., Wollene Kinderteppiche von Mt. 1. 50. an, Wollene festonnirte Röcke nur Mt. 4., Eine Parthie Abendtücher spottbillig! Rein leinene Handtücher grau, 12 Pf. Rein leinene weiße Handtücher 30 — 36 Pf. Halb-leinene weiße Handtücher nur 25 Pf., Kinderkittel und Kinderjäckchen von 35 Pf. an, Rein wollene Normalhemden (wie Jäger) Mt. 7., Feinere Damenhemden mit Stickerei Mt. 2. 50., bis Mt. 3. Herrentaschentücher, halbleinen, farbig, 40 Pf. türkische 30 Pf.

Eine große Parthie Zengle zu Schürzen und zu Hemden 30—36 Pfg. Einen Posten Stuhltuch, schöne Waare, (aus einer Gantmasse) 28 Pfg., 30—33 Pfg. Große Auswahl in Vorhangstoffen, englische und deutsche Waare von 15 Pfg., 30 Pfg. bis Mt. 1.

➡ Jede Dame! Jede Hausfrau überzeuge sich!!! ➡

### Geschwister Levison aus Stuttgart.

Gasthaus zur „Rose“ im Laden des Herrn Eckardt.

Wichtiges Anzeichen für den Ausverkauf!!!

➡ Alles Nichtkonvenirende, was Jemanden nicht passen sollte, wird wieder umgetauscht!!! ➡

# Beilage zum „Remsthalboten“.

## Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 85.

42. Jahrgang.

Samstag den 4. Juni 1881.

NB. Ältere Instrumente werden bei neuen an Zahlung angenommen.



NB. Ältere Instrumente werden bei neuen an Zahlung angenommen.

3 Stiftsstraße 3. 56 Friedrichsstraße 56.  
verkauft

Flügel, Pianinos, Tafelklaviere und Harmonium  
zu den äußersten Fabrikpreisen und Garantie.

Waiblingen.

In der Scheuer der Frau Wuhl Wte., sowie in meiner Scheuer habe

mehrere Böden

zu vermieten.

Hr. Oppenländer.

Ausstellungs-Loose empfehlen C. F. Buck u. Im. Scheffel.

Waiblingen.

Den Ertrag von 1/2 Morgen

ewigen Klee

verkauft nächsten

Montag den 7. Juni

Nachmittags 1 Uhr

Gemeinderath Mall.

Waiblingen.

Ein Viertel hohes

Klee

hat zu verkaufen

Jakob Böhringer  
in der Vorstadt.

Waiblingen.

Heugras-Verkauf.

Aufträglich verkaufe ich das Heugras

von 1 1/2 Mrg. im Sämann

Liebhaber sind auf nächsten

Dienstag den 7. Juni

Abends 6 Uhr

eingeladen. Man versammelt sich beim  
R. Hoffameralamt.

J. Fr. Pfeiderer.

Waiblingen.

Ein ordentlicher junger

Mensch,

der Lust hat die Schreinererei zu erlernen  
kann sogleich eintreten.

Näheres bei

der Redaktion d. Bl.

**Nach Hilfe Suchend,**

durchsteht mancher Kranke die Rettungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen man vertrauen? Diese oder jene Anzeile imponirt durch ihre Größe; er wählt und wählt in den meisten Fällen das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Auszug“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 480. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Waiblingen.

Ein freundliches

Zimmer

ist sofort oder auf Jakobi zu vermieten.  
Auch sind

6 Enten

und 1 Entsch zu verkaufen.

Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat aufträglich ein

Logis,

bestehend in 2 Zimmer, Küche, Keller und Holzlege sogleich oder bis Jakobi zu vermieten.

G. Moriz.

Waiblingen.

Ein kleineres



Haus

mit anstoßendem Garten oder Hof,  
wird in hiesiger Stadt sofort zu kaufen  
gesucht.

Näheres bei

der Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Friedrichsthaler  
Gußstahl-Sensen

empfehlen unter Garantie billig

August Bauer, Schlosser.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Juni. Die württ. Landes-Gewerbe-Ausstellung ist nunmehr, nachdem mit dem heutigen Tage auch die Alterthümer-Abtheilung dem Publikum sich erschlossen hat, in allen ihren Theilen vollendet. Die aufregende Zeit der Zurüstungen und Vorbereitungen liegt hinter uns; auch der festliche Jubel der Eröffnungstage ist verrauscht; geliebt aber ist bei allen, die mit Hand angelegt ans Werk der ersten großen schwäbischen Ausstellung, das Gefühl freudiger Gehobenheit über das alle Erwartungen übertreffende glückliche Gelingen des Unternehmens, von welchem Fremde und Einheimische, wie sie täglich zahlreich unserer Ausstellung zufließen, einstimmiges Zeugniß ablegen.

Was jeder als die beiden glücklichsten Eigenschaften dieser Ausstellung anerkennt, das ist einmal in Bezug auf das Arrangement der Eindruck eines harmonischen, selbst im Kleinen und Unbedeutenden durch ein nobles, künstlerisches Gepräge veredelten,

auf überseharem Raum in sich geschlossenen, wohl arrondirten Gesamtbildes — und andererseits, was die Ausstellungsobjekte betrifft, eine durchweg, bei den Ausstellern der Hauptstadt und der übrigen großen Industrieplätze des Landes, wie bei den kleinen Handwerkern vom Lande, sich geltend machende glückliche Vereinigung von Solidität und Geschmack. Wir wollen die Complimente, welche der sachverständige Mitarbeiter eines der angesehensten Pariser großen Tagesblätter, der dieser Tage die Ausstellung besuchte, dem Arrangement derselben, der Industrie und insbesondere dem Kunstgewerbe Schwabens machte, aus Bescheidenheit hier nicht wiederholen; aber dieses Lob aus dem Munde eines Mannes von dem verwöhnten Geschmack der Pariser Journalisten mag eine Erklärung abgeben für die Verwunderung, mit welcher wir in diesen Tagen manchen zuvor recht skeptischen Schwaben haben ausrufen hören: Nein, so prächtig hatten wir uns die Aus-

Stellung doch nicht gedacht, einen solchen Reichthum an gebiegenen industriellen und künstlerischen Erzeugnissen hatten wir nicht vermutet.

Nicht am mindesten erfreut zeigten sich die Freunde der Ausstellung, die das Wert von Anfang an erstehen sahen, über das glückliche Resultat, zu welchem die Benützung der neuen Gewerbehalle als Haupthalle der Ausstellung schließlich doch noch geführt hat. Der Gedanke, diese von Stadtbaurath Wolff erbaute Gewerbehalle auf diese Weise durch die erste große Landes-Ausstellung einzuweihen, an sich bestechend, war mancherlei Bedenken gerade von Seiten wohlwollender Sachverständiger begegnet, welche von Benützung eines zunächst zu anderen Diensten eingerichteten Gebäudes für Ausstellungszwecke eine Schädigung des Ganzen durch Beengung und unnatürliche Anpassung befürchteten. Noch wenige Tage vor der Eröffnung waren Stimmen laut geworden, die es beklagten, daß man sich mit Benützung dieses Gebäudes der Ausdehnungsfreiheit beraubt habe. Als aber mit dem Eröffnungstage das beengende Chaos, das bis dahin geherrscht, wie mit einem Schlag verschwunden, die Hüllen überall gefallen waren und rings um alles in blanker Schönheit erglänzte, vergoldet durch die Sonnenstrahlen eines herrlichen Maitages, da war doch nur eine Stimme über den eleganten künstlerischen Eindruck, durch welchen trotz einiger Gedrängtheit, die nicht abzuleugnen ist, die Haupthalle das Auge des Besuchers gefangen nimmt.

Harmonisch mit dieser Stimmung sich vereinigend schließen sich, durch Ehedbauten verknüpft im Osten und Westen des massiven Hauptgebäudes die übrigen Hallen an, die, nur für Ausstellungszwecke erbaut, den großen industriellen und landwirthschaftlichen Maschinen, den Eisenbahnwagen, Equipagen u. s. w. Raum zu freier Entfaltung gewähren.

Und als ein Hauptschmuck der Ausstellung, mit welcher während ihrer ganzen Dauer allmonatliche Blumenausstellungen verbunden sein werden, gilt der zum Ausstellungsgarten umgeschaffene, mit Pavillons und Kiosken zahlreich besetzte, von monumentalen Gebäuden von hoher architektonischer Schönheit rings umgebene, prächtige Stadtpark, der seine Anziehungskraft alltäglich, und insbesondere an den gegenwärtigen schönen Sommerabenden, wo er in elekt. Beleuchtung erstrahlt, aufs Glänzendste bewährt.

Dies eine flüchtige Umrahmung des Ganzen, in welche die einzelnen Bilder einzuzuzeichnen in den folgenden Briefen uns obliegen wird: eine weitaussehende, aber bei all dem Schönen, was die Stuttgarter Ausstellung bietet, auch lohnende und verlockende Aufgabe, ein mit Mühen verknüpfter, aber genussreicher Gang, zu welchem wir uns die freundliche Begleitung des Lesers heute schon erbitten.

Alfred Freihöfer.

Winnenden, 1. Juni. Auf eine öffentliche Einladung zur Theilnahme an einem Extrazuge nach Stuttgart, welcher erst nach dem Abendkonzert im Stadtpark wieder hierher zurückgehen soll, sind wie ich höre, die Anmeldungen so zahlreich eingegangen, daß das Unternehmen gesichert ist. — Heute wurden die ersten reifen Kirschchen auf hiesiger Markung in die „Krone“ gebracht; bis zum Beginn der eigentlichen Kirschenernte dürften aber wohl noch 14 Tage vergehen. (N. Z.)

— In der Nacht vom 26./27. Mai fand der Polizeidiener in Andelfingen einen Müllerknecht nur mit einem Hemd bekleidet, bewußtlos im Hofraum seines Dienstherrn liegend. Derselbe war in angetrunkenem Zustande drei Stockwerke hoch heruntergefallen, ohne eine erhebliche Beschädigung erlitten zu haben.

— Der 1. Hauptgewinn der katholischen Kirchenbau-Lotterie von 20 000 Mk. fiel auf Nr. 6241.

#### Deutsches Reich.

Grauden z, 2. Juni. Bei dem Versuchsschießen in der Festung Grauden z pläzte heute Vormittag 11 Uhr unter den am Ziel mit der Aufnahme der Schußwirkung beschäftigten Militärpersonen eine Granate und tödtete drei Hauptleute, einen Oberfeuerwerker und einen Ingenieur; Oberst Sallbach, sowie zwei Kanoniere und ein Zivilingenieur wurden verwundet.

### Der Dreibirkenhof.

Roman von August Butscher.

(Fortsetzung.)

Der Schultheiß aber sagte sie entschlossen bei der Hand, zog sie noch einmal nieder auf die Bank und setzte sich an ihre Seite. Seine Gestalt schnellte sich hoch auf und nachdrücklich sagte er: „So, jetzt kommt das Letzte, und wenn das bricht, bin ich auch gebrochen. Ev' es muß anders werden bei uns. Um Dich dreht sich unser Schicksal, ob Du jetzt da siehst oder in's Weite gehst. Nur eines kann helfen. Nur wenn Du verheirathet bist, kann der Sturm sich legen, in dem Alle um Dich kämpfen. Schau, Ev', ich weiß Deine Gedanken, ich kenn' Dein junges, braves Herz, dem man das Bitterste angethan hat, was man einem jungen Leben anthun kann. Ich hab' Deine Thränen gesehen, Dein Verzagen, Deine Liebe, Deinen Trost und Dein Verzweifeln. Du

mußt Dir aufhelfen, sonst gehst Du unter. Wen hast Du in der Welt —?“

„Unsern Herrgott,“ schaltete Eva ein.

„Ja den — und mich, aber das sind die zwei Einzigen. — Der — der Citronensepp ist ein Herrlicher geworden, auf ihn kannst nimmer hoffen —“

„Ich will nichts von ihm, er mag glücklich sein!“ rief Eva, und ihre Lippen zitterten wie die Blätter über ihr.

„Es gibt Leute,“ fuhr der Schultheiß fort, „denen all' ihrer Lebtage das Liebste versagt bleibt; Du gehörst offenbar auch dazu. Aber Du kannst durch eine Gutthat Andern helfen, und das wird Einem droben hoch angerechnet, wie es in der Bibel steht. Du weißt den Spruch von der Selbstverleugnung und vom Kreuztragen. Ich hab' einmal in meinem Zorn gesagt, Du sollest nie und nimmer Birkenhofbäuerin werden, und ich bin schon gestraft dafür. Für meinen Hoferberben hab ich um Dich angehalten und — sieh, Ev', wie demüthig der alte Birkenhofer schon geworden ist, jetzt hält er für sich selber an — Ev', willst Du mein Weib werden?“

Wie gebannt sah Eva in des alten Bauern Auge, das bittend auf ihr ruhte. Sie schauerte zusammen aber kein Wort ging über ihre Lippen.

„Sieh“ drängte der Schultheiß weiter, „Dein Lieben ist zerfallen, verdorben, gestorben; von den Söhnen kannst Du keinen zum Manne nehmen, weil sie Dir zu wild sind, weil nichts, gar nichts für sie in Deinem jungen Herzen spricht. Sieh mich an, ich könnt' fast Dein Großvater sein. Denk ich sei's, und häng' Dein junges Leben an die Paar Jahre meines alten, und Du rettetest eine Familie und ein Hofgut, zu dem Du mit so manchem Band gehörst.“ Er seufzte und fuhr fort: „Wenn Du Ja sagst, so bist Du geschützt an meiner Seite, bist aufgehoben und versorgt für die vielen Jahre, die noch vor Dir liegen. Meine Söhne, und das ist eben die Hauptsache, müssen sich fügen, sie müssen, und sie mögen dann sich selber und den rechten Weg finden, wie es eben geht, wenn man aus einem Sturm aus dem Meer sich an's Land gefunden hat. Ev', der Gedanke ist eine Rettung, ein Ausweg für uns Alle, ein Anker für Dich und mich. Du bist und wirft nur meine Tochter, nicht mein Weib. Sieh, der alte Birkenhofer bittet Dich mit Thränen, werde Birkenhofbäuerin!“

Wirklich standen Thränen in seinen Augen, als er schwieg.

Eva hatte in dieser kurzen Zeit schwere Gedanken in sich bewegt, hatte Stürme in sich brausen gehört und einen großen Entschluß in sich ausgerungen. Als sie den alten Birkenhofer so sanft reden hörte, glaubte sie, die Stimme der armen Birkenmarie zu vernehmen, die sie einst gebeten, die Ihrigen zu retten, freilich auf eine andere Art; aber es schien ihr eine Aufgabe, von einer höheren Macht ihr gestellt, sie wollte sie lösen. Mochte dann der ferne Ungetreue sehen, daß sie der Liebe entsagt habe und daß der Gehorsam einer Tochter und der Schmerz verschmähter Liebe sie zum größten Opfer getrieben.

Sie faßte die schwielige Hand ihres Veters und sprach:

„Es soll so sein, und ich sage Ja zu Eurem Antrag. Denkt aber nur, eine Tochter hat's gesagt, die auch als Eure Weib nur eine solche sein will und kann, aber in Treue und Ergebenheit.“

Der Schultheiß küßte sie auf die Stirne und schritt festem Schrittes mit ihr in die braungetäfelte Stube, wo schon die Talg-lampe brannte. Die beiden Söhne harrten dort finstern und schweigend, und Martha saß sinnend in dem alten Lehnstuhl.

„So, ich mach Euch kund,“ sagte der Vater ruhig, „daß die Eva Donald in 14 Tagen mein Weib wird, weil sie zu dem Alter mehr Vertrauen hat als zu der Jugend. Achtet Euch darnach, denn in 14 Tagen ist sie Eure Mutter!“

Die Söhne standen wie Steinbilder. Sie konnten offenbar das Gehörte nicht fassen und starrten mit gläsernen Augen auf das Brautpaar. Martha fuhr empor wie von einem Dolche getroffen und rief: „Mein Gott, was geschieht auf der Welt!“ Dann sank sie wie vom Schlage gerührt in den Sessel zurück und schüttelte immer wie wahnwitzig mit dem Kopfe.

„Gute Nacht, Ev,“ sagte der Birkenhofbauer ruhig und schob die Stillweinernde sanft durch die in die Oberstube führende Thür. Er selbst ging, ohne ein Wort weiter zu sagen, in seine Kammer.

Friedel und Johannes sahen sich wie traumbeloren an, versuchten mankend ihre Schritte und flogen dann stöhnend zu ihrer Kammer hinaus. Martha hatte die Fassung wieder gefunden und begann zu beten.

Hochzeit im Birkenhofe!

Vom Kirchenberge dröhnten die Böller.

Die vier uns schon bekannten Dorfmusikanten schritten dem Brautpaar voraus und bliesen mit hochrothen Gesichtern einen „Steirischen.“

Festem Schrittes ging der Dreibirkenbauer zur Kirche, im Knopfloch einen riesigen Strauß.

(Fortsetzung folgt.)